

teitag weiter präzisierte Hauptaufgabe ist eindeutig der politischen Zielstellung untergeordnet, die entwickelte sozialistische Gesellschaft weiter aufzubauen und ihre Vorzüge für das Leben der Werktätigen stärker zur Geltung zu bringen. Die Entwicklung der sozialistischen Ökonomie ist dabei das entscheidende Mittel, um dieses politische Ziel zu erreichen. In der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik kommt das prägnant zum Ausdruck. Der Vorrang der Politik bedeutet jedoch keineswegs, daß die Politik in ihren Zielsetzungen von der Ökonomie unabhängig ist. Die Politik kann nur solche Ziele formulieren und anstreben, die mit den objektiven ökonomischen Gesetzmäßigkeiten übereinstimmen und die den jeweils gegebenen ökonomischen Möglichkeiten entsprechen. Im Programm der SED, das vom IX. Parteitag beschlossen wurde, heißt es ausdrücklich: „Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei beruht auf der bewußten Ausnutzung der objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus“ (Programm der SED, 22). Andernfalls kommt es zur Formulierung politischer Ziele, die nicht realisiert werden können. Eine solche subjektivistische Politik, die nicht von den realen ökonomischen Möglichkeiten ausgeht, muß notwendigerweise Mißerfolge erleiden und die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft beeinträchtigen.

Der Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft ist aber nicht nur eine politische und ökonomische, sondern zugleich auch eine *ideologische* Aufgabe. Da der Sozialismus nur durch die *bewußte* Tätigkeit der Arbeiterklasse und aller Werktätigen unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei errichtet und entwickelt werden kann, ist das sozialistische Bewußtsein, vor allem die sozialistische —*• *Ideologie*, eine notwendige Voraussetzung für die Verwirklichung der geschichtlichen

Aufgabe der Arbeiterklasse. In ihrer Ideologie wird die Arbeiterklasse sich ihrer sozialen Existenzbedingungen, ihrer Klasseninteressen und objektiv bestimmten Klassenziele bewußt, in ihr formuliert sie ihre politischen Ziele und begründet die Strategie und Taktik ihres Kampfes. Zugleich grenzt sie sich in ihrer Ideologie von der bürgerlichen Ideologie ab und gewinnt im ideologischen Klassenkampf die geistige Unabhängigkeit von der bürgerlichen Gesellschaft, die erforderlich ist, um die neue Gesellschaft aufzubauen. Die sozialistische Ideologie widerspiegelt in erster Linie die ökonomischen Existenzbedingungen und Interessen der Arbeiterklasse, und insofern ist die Ökonomie die Grundlage der Ideologie. Zugleich wird die sozialistische Ideologie der Arbeiterklasse durch die politischen Ziele und die politische Tätigkeit der Arbeiterklasse geprägt und ist untrennbar mit der Politik verbunden. Eine zielstrebige und erfolgreiche Politik der Arbeiterklasse zur Verwirklichung ihrer historischen Mission ist nur möglich, wenn sie sich von der sozialistischen Ideologie, insbesondere von den Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus über die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, leiten läßt.

Aus diesem dialektischen Wechselverhältnis von Politik, Ökonomie und Ideologie ergeben sich wichtige Schlußfolgerungen für die gesamte Tätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei, des sozialistischen Staates und aller Leitungsorgane der sozialistischen Gesellschaft: Alle Aufgaben bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft müssen als politische Aufgaben, in ihrem politischen Inhalt und ihren politischen Konsequenzen, d. h. als Schritte auf dem Wege zur Erreichung des politischen Endzieles der Arbeiterklasse und in ihrer Bedeutung für den Kampf gegen den Imperialismus begriffen werden; die Entwicklung der sozialistischen Ökono-